Ein neues Verfahren, um falsch geschlagenen Löcher in Jacquard-Karten rasch und verlässlich auszufüllen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 7. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. April 1907

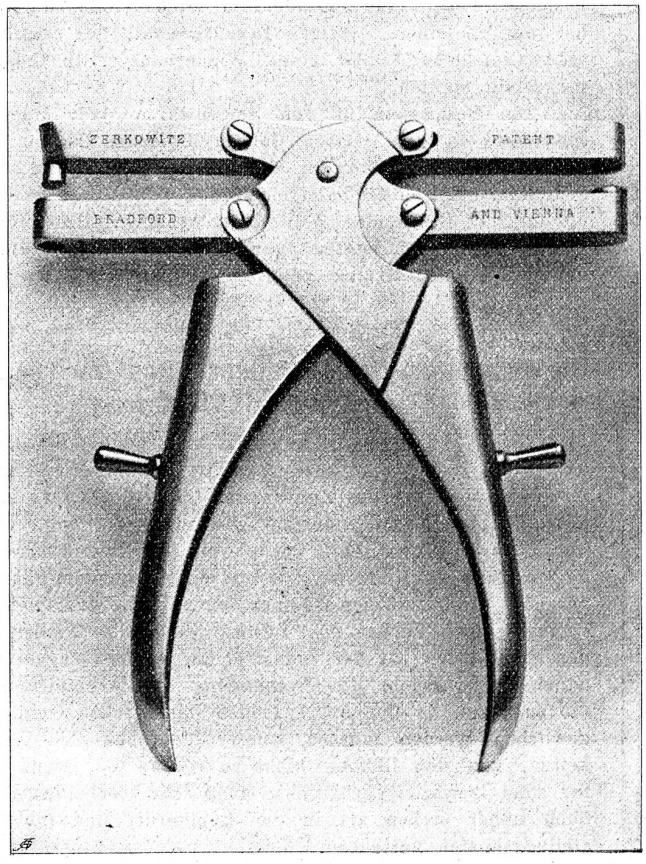
Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Ein neues Verfahren, um falsch geschlagene Löcher in Jacquard-Karten rasch und verlässlich auszufüllen.

Es ist allgemein bekannt, dass die durch fehlerhaftes Kartenschlagen zuviel geschlagenen Löcher in Jacquardkarten bisher mit gummierten Kartenstückchen verklebt wurden. Ebenso bekannt ist auch die Unverlässlichkeit dieses Vorganges, da die Haltbarkeit solcher Verschlüsse sehr viel von der Qualiät des Klebemittels und der Art der Befestigung abhängt. In vielen Fällen fallen diese Kartenstückchen bald von der Karte ab, da sie dem fortwährenden Anstossen der Jacquard-Nadeln und der gegenseitigen Reibung nicht genügend Widerstand leisten können. Dadurch entstehen Gewebefehler, welche gewöhnlich erst dann bemerkt werden, wenn das gewebte Material bereits an Wert verloren hat. Ebenso geht viel Zeit beim Suchen des Fehlers in der Karte verloren.

Diesem Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen, dass das falsch geschlagene Loch der Jacquardkarte mit einer absolut verlässlichen, massiven Metallöse verschlossen wird, was mit einer patentierten Doppelklauenzange mit Leichtigkeit auszuführen ist.



Wie aus nebenstehender Abbildung ersichtlich ist, befinden sich an dieser Zange 2 Paar Klauen. Das eine Paar (links) besitzt einen Stempel und Matrize und dient zum Lochschlagen; das andere Paar (rechts) besitzt oben den Oesenfinder, unten den Oesenanpresser und dient zum Lochausfüllen.

Um die Zange vorteilhaft halten zu können, sind Stifte an den Griffen angebracht. Der Daumen kommt unter den einen Stift, während der andere Stift zwischen Zeig- und Mittelfinger zu liegen kommt.

Der neue Vorgang des Lochausfüllens ist folgender:

Man legt eine Oese von oben in das falschgeschlagene Loch ein und schiebt die Karte zwischen die Klauen, wobei man den Oesenbefestigungsteil der Zange (rechts) benützt. Hierauf drückt man das obere Klauenende auf das Deckplättchen der Oese, bis dasselbe in die Vertiefung der oberen Klaue (dem Oesenfinder) einschnappt. Sodann drückt man die Griffe zusammen und das Loch ist dauernd verschlossen. Dieser ganze Vorgang nimmt bei einiger Uebung nicht mehr wie 2—3 Sekunden in Anpruch. Ist ein Loch irrtümlicherweise mit einer Oese verschlossen worden, so kann diese mit Leichtigkeit mit dem Stempel der Zange rein ausgedrückt werden, wobei die Karte in keiner Weise beschädigt wird.

Die Zange, welche bei Oberholzer & Busch, Zürich eingesehen und bestellt werden kann, wird für 5 verschiedene Lochgrössen (Nr. 4 entspricht der Verdolkarte) erstellt, und mit jeder Zange werden 500 Oesen geliefert. Weitere Oesen — in Blechschachteln verpackt — können jederzeit nachbezogen werden.

Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Falten in Geweben auf mechanischen Webstühlen.

Von Pignol & Heiland in Potsdam.

Gewebe mit Falten in der Schussrichtung (Querfalten) werden bekanntlich in der Weise hergestellt, dass man je eine besondere Kette für das Grundgewebe und für das Faltengewebe verwendet. Nachdem ein Stück Ware hergestellt wurde, in welchem beide Ketten durch den Schuss abgebunden sind, wird ein der doppelten Faltenlänge entsprechendes Stück gewebt, bei dem der Schuss nur mit der Faltenkette kreuzt, während die Grundkette ohne Abbindung liegen bleibt. Dieses Stück wird dann mittelst des Webeblattes an die feste Ware herangeschoben und sodann wieder Grundware solange gewebt, bis abermals eine Falte hergestellt werden soll. Bei der vorliegenden Erfindung, die es ermöglichen soll, Faltengewebe auf mechanischen Webstühlen herzustellen, wird nun das